

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Maria Klein-Schmeink,
Kordula Schulz-Asche, Dr. Kirsten Kappert-Gonther, weiterer Abgeordneter und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 19/27797 –**

Vorwürfe über unzulässige Einflussnahme bei der Maskenbeschaffung des Bundes

Vorbemerkung der Fragesteller

Laut einem Bericht des Wochenmagazins „Der Spiegel“ vom 27. Februar 2021 soll es bei der Beschaffung von medizinischer Schutzausrüstung durch den Bund zu einer möglicherweise unzulässigen Einflussnahme mindestens eines Abgeordneten des Deutschen Bundestages auf das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) sowie weiterer Ministerien gekommen sein. Die Generalstaatsanwaltschaft München führe derzeit ein Ermittlungsverfahren aufgrund des Anfangsverdachts der Abgeordnetenbestechung und der Steuerhinterziehung. Laut weiteren Berichten des „Business Insider“ habe der Abgeordnete Georg Nüßlein Druck auf leitende Beamte des Bundesministeriums für Gesundheit ausgeübt, Rechnungen in Höhe von insgesamt rund 15 Mio. Euro zu bezahlen (<https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-unionsfraktions-vize-nuesslein-draengte-ministerium-zu-millionen-zahlung-bei-maskengeschaeft-b/>) und sich dabei explizit auf eine Absprache mit „JS“ berufen (<https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/nuesslein-berief-sich-in-der-maskenaffaere-auf-eine-absprache-mit-js-b/>). Laut dem Bericht des „DER SPIEGEL“ habe der Abgeordnete Georg Nüßlein für die angesprochene Tätigkeit eine Rechnung über 600 000 Euro gestellt.

„DER SPIEGEL“ berichtet weiter, dass ein weiterer Auftrag zur Maskenbeschaffung an die Firma Emix über die Empfehlung der Lobbyistin Andrea Tandler durch die Europaabgeordnete Monika Hohlmeier an das BMG zustande gekommen sei. Hierbei handele es sich, so der „DER SPIEGEL“, um ein „Lehrstück für Lobbyismus“ „für eine Bevorzugung dank politischer Kontakte“. Das Rüstungsamt der Bundeswehr (BAAINBw), welchem das BMG das Angebot der Firma Emix weitergeleitet habe, habe jedoch erhebliche Zweifel an der Qualität der von Emix angebotenen Masken gehabt und daher den Hersteller 3M kontaktiert, welcher wiederum ausgeführt habe: „Diese Masken (...) können (...) maximal als einfache OP-Masken eingestuft werden. Dadurch passt aber hier das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht.“ Und: „Die Firma 3M gibt zu bedenken, dass es sich gerade bei solchen Angeboten um nicht durch 3M hergestellte Ware handeln kann.“ Zudem sei, so das Rüstungsamt, die von Frau Tandler mit „Herrn Spahn verhandelte Option“ für 50 Millionen einfache

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Gesundheit vom 15. April 2021 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

OP-Masken ebenfalls im Rüstungsamt äußerst kritisch bewertet worden, nachdem es zuvor aus dem BMG mit den Worten „Könnten Sie dieses Angebot bitte prüfen und – wenn Preis und Zahlungsbedingungen ok sind – veranlassen“ weitergeleitet worden sei. So hätten die Rüstungsbeschaffer gleich mit den Worten abgewunken: „Der angebotene Preis liegt mit 0,60 Euro/Stück ca. dreifach über dem handelsüblichen Preis.“

In derselben Ausgabe des „DER SPIEGEL“ wird überdies von einem Spendendinner berichtet, an dem Jens Spahn am Tag vor seinem positiven Corona-Test teilgenommen habe. Zugegen waren dort laut Medienberichten zwölf Personen, die um eine Spende in Höhe von 9 999 Euro an den Wahlkreis von Jens Spahn gebeten wurden.

1. Hatten das Bundesministerium für Gesundheit und die mit dem Vorgang befassten Leitungspersonen Kenntnis über die in der Vorbemerkung der Fragesteller zitierte Kritik des Rüstungsamtes der Bundeswehr, und warum wurde dennoch mit der Beschaffung über Emix fortgefahren?

Wenn ja, wer im Bundesministerium für Gesundheit war darüber informiert (bitte abschließend und mit Datum der Kenntnisnahme aufzählen)?

2. Treffen die Berichte des „Spiegel“ zu, dass das BMG bis zum Herbst bei der Firma Emix FFP2-Masken zum Preis von 5,40 Euro einkaufte, obwohl es im selben Zeitraum im Rahmen seines Open-House-Verfahrens lediglich einen Preis von 4,50 Euro auslobte, und wenn ja,
 - a) warum wurde dieser höhere Preis gezahlt,
 - b) wer aus dem Bundesministerium für Gesundheit hat diesen Preis verhandelt,
 - c) welche Mengen wurden von der Firma Emix zu einem über 4,50 Euro liegenden Preis pro Maske bezogen,
 - d) gab es Veranlassungen, an der Qualität der angebotenen oder gelieferten Masken zu zweifeln,
 - e) wurde die Qualität der angebotenen oder gelieferten Masken geprüft, und wenn ja, durch wen, und mit welchem Ergebnis,
 - f) bis wann sind die Verträge mit der Firma Emix gelaufen,
 - g) was wurde im Rahmen dieser Verträge genau geliefert,
 - h) wo befinden sich die im Rahmen dieser Verträge gelieferten Bestände heute,
 - i) warum konnten die Lieferungen nicht früher gestoppt werden, obwohl das BMG im Rahmen des Open-House-Verfahrens laut dem „DER SPIEGEL“ spätestens im April 2020 bereits genügend Masken zu günstigeren Konditionen beschafft habe,
 - j) bestand direkter Kontakt zwischen Bundesminister Jens Spahn oder der Leitungsebene des BMG und Vertreterinnen oder Vertretern der Firma Emix (bitte ggf. Zeitpunkt und Beteiligte angeben),
 - k) gibt es weitere Verträge zur Lieferung von Masken mit einem Stückpreis über 4,50 Euro, und wenn ja, mit welchen Firmen und über welche Mengen?

3. Sind die Berichte des „DER SPIEGEL“ zutreffend, dass der Bund insgesamt Masken und andere Ausrüstung für 350 Mio. Euro oder laut Hinweisen sogar 700 bis 800 Mio. Euro von der Firma Emix gekauft habe, und wenn ja,
 - a) zu welchem Preis wurden diese Masken und andere Ausrüstung jeweils gekauft,
 - b) ist neben dem BMG noch ein weiteres Bundesministerium oder eine Bundesbehörde auf die Emix-Offerten eingegangen, vor dem Hintergrund, dass weder die Bundeswehr noch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat oder der Zoll auf die Offerten eingegangen sind und die Angebote laut dem „DER SPIEGEL“ „nicht konkurrenzfähig“ erschienen, und wenn ja, aus welchen Gründen?
 - c) welche weiteren Ausrüstungsgegenstände wurden von der Firma Emix beschafft (bitte jeweils konkrete Mengen, Einzelpreise, Gesamtsummen und Beschaffungszeiträume aufzählen)?

Die Fragen 1 bis 3c werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Der Bund hat im Zeitraum zwischen dem 12. März 2020 und dem 24. April 2020 insgesamt vier Verträge über persönliche Schutzausrüstung (PSA) mit der Fa. EMIX geschlossen. Im Herbst 2020 wurden indes keine Produkte bei EMIX beschafft.

Grund für die Vertragsabschlüsse mit EMIX war, dass EMIX eine der wenigen Lieferanten war, der zu Beginn der Pandemie große Mengen PSA verlässlich, kurzfristig, termingerecht und in solider Qualität liefern konnte. Zudem war EMIX als eine der wenigen Lieferanten bereit, „rollierend“ vorzufinanzieren (letzte Zahlung finanziert die nächste Lieferung). Weiterhin organisierte EMIX den Transport der Waren bis hin zum Logistikzentrum Apfelstädt (Thüringen). Die Logistik über Kühne & Nagel sowie die Abwicklung der Einfuhr waren damit jeweils gesichert.

Zudem waren die tatsächlichen Ergebnisse der Beschaffung im sog. Open-House-Verfahren (OHV) zu diesem Zeitpunkt noch nicht absehbar. Im OHV wurden über 1 000 eingegangene Angebote geprüft und 738 Zuschläge erteilt. Dies hätte Gesamtmengen von 1 024 999 199 Stück FFP2/KN95/N95-Masken sowie 1 024 211 810 Stück medizinischer Mund-/Nasenschutz (MNS) entsprochen. Tatsächlich aber wurden allerdings nur erheblich geringere Mengen über diesen Kanal geliefert, bis Ende September waren es nur 232,4 Millionen FFP2/KN95/N95-Masken und 63,2 Millionen MNS. Die tatsächlich gelieferten Mengen blieben also um rund 77 Prozent (FFP2/KN95/N95-Masken) bzw. sogar 93 Prozent (MNS) hinter den eigentlichen bezuschlagten Mengen zurück. Diese Diskrepanz belegte die dem OHV immanente Grundannahme, dass das OHV angesichts seiner strikten zeitlichen Anforderungen (Lieferfrist) mit einer hohen Nichterfüllungsquote einhergeht. Auch deswegen war es geboten, parallel weitere Beschaffungsanstrengungen zu unternehmen.

Daher hat sich der Bund entschlossen, neben OP-Masken zu 0,60 Euro/Stück auch Verträge über die Lieferung von FFP2/KN95-Masken zum durchschnittlichen Preis von 5,58 Euro netto pro Maske mit EMIX in einem Volumen von rund 117 Millionen Stück zu schließen.

Zum Zeitpunkt des letzten Vertragsschlusses mit EMIX verfügte das BMG nur über 20 Millionen auslieferungsfähige FFP2/KN95-Masken sowie rund 9 Millionen MNS.

Über Preisdetails anderer Direktbeschaffungsverträge kann keine Auskunft erteilt werden.

4. Ist es zutreffend, wie „Business Insider“ (siehe a. a. O.) berichtet, dass Bundesminister Spahn sämtliche Angebote des Abgeordneten Georg Nüßlein an den Beschaffungstab im BMG verwiesen hat, und wie wurde in der Folge mit den Angeboten verfahren?

Vor dem Hintergrund staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen können hierzu keine Angaben gemacht werden.

5. Welcher Sparte waren die an dem in der Vorbemerkung der Fragesteller angesprochenen Spendendinner teilnehmenden Unternehmer, Unternehmensvertreter oder Verbändevertreter zugehörig?

Insbesondere, waren dort auch Personen aus dem Apothekenbereich oder Händler von medizinischer Schutzausrüstung, Schnelltests etc. anwesend?

Bei der betreffenden Veranstaltung handelte es sich um keine Veranstaltung der Bundesregierung. Es liegen dazu keine Kenntnisse vor.

6. Welche Beschaffungsvorgänge sind nach Kenntnis der Bundesregierung neben dem bereits bekannten Geschäft mit der Firma Emix damit gemeint, dass der Bundesminister für Gesundheit laut einem Bericht des „DER SPIEGEL“ vom 6. März 2021, S. 34 „zusätzlich zu den Open-House-Verfahren manche Deals auch direkt abwickelte“?

Für die Beschaffung von Persönlicher Schutzausrüstung hat der Bund unterschiedliche Kanäle genutzt. Neben dem OHV handelt es sich dabei zum Beispiel um die sogenannte Direktbeschaffung. Hierzu hat der Bund zuletzt unter anderem dem Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages berichtet (s. Anlage).

7. Gab es im Bundesministerium für Gesundheit ein standardisiertes Vorgehen bei Angeboten für persönliche Schutzausrüstung und anderer für die Bewältigung der Pandemie relevanter Güter, welche direkt an die Leitungsebene herangetragen wurden, und wenn ja,
 - a) wie war dieses ausgestaltet, und
 - b) wie wurde sichergestellt, dass dieses eingehalten wird?

Alle Angebotseingänge für Persönliche Schutzausrüstung wurden nach einem standardisierten Verfahren von der zuständigen Fachabteilung geprüft und bearbeitet. Einzelheiten lassen sich ebenfalls der in der Antwort zu Frage 6 beigefügten Anlage entnehmen.

8. Trifft es zu, dass der Abgeordnete Georg Nüßlein unter Verwendung von Briefpapier der Fraktion der CDU/CSU Druck auf leitende Beamte des Bundesministeriums für Gesundheit ausübte, Rechnungen einer Firma L. in Höhe von insgesamt rund 15 Mio. Euro zu bezahlen (<https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-unionsfraktions-viz-e-nuesslein-draengte-ministerium-zu-millionen-zahlung-bei-maskengeschaeft>), und wie wurde in der Folge mit der in Rede stehenden Forderung der Firma L. verfahren?

Vor dem Hintergrund staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen können hierzu keine Angaben gemacht werden.

9. Laufen derzeit noch Verhandlungen zwischen der Bundesregierung und der Firma Emix oder mit ihr Verbundenen Unternehmen, und mit wem wird dabei seit wann und worüber genau verhandelt?

Es wird auf die Antwort zu den Fragen 1 bis 3 verwiesen.

10. Ist nach Kenntnis des BMG mit dem in dem oben genannten Bericht des Business Insider aus einem Schreiben des Abgeordneten Georg Nüßlein zitierten Kürzel „JS“ tatsächlich ein Verweis auf den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn gemeint, und hatte der Bundesgesundheitsminister Kenntnis über diese Bezugnahme?
11. Hatte der Bundesgesundheitsminister zum Zeitpunkt der Angebotsübermittlung an das Bundesministerium für Gesundheit Kenntnis von der Beteiligung des Abgeordneten Georg Nüßlein an der Firma Tectum Holding?
12. Ab wann hatte der Bundesgesundheitsminister Kenntnis davon, dass der Abgeordnete Georg Nüßlein über seine Firma Beratungs- und Vermittlungsleistungen an öffentliche Auftraggeber im Bereich persönlicher Schutzausrüstung anbietet?
13. Ab wann hatte der Bundesgesundheitsminister von der Geschäftsbeziehung zwischen dem Abgeordneten Georg Nüßlein und der in den Medienberichten als Firma L. (<https://www.businessinsider.de/politik/deutschland/korruptionsaffaere-unionsfraktions-vize-nuesslein-draengte-ministerium-zu-millionen-zahlung-bei-maskengeschaeft-b/>) bezeichneten Firma Kenntnis?

Die Fragen 10 bis 13 werden aufgrund des Zusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Vor dem Hintergrund staatsanwaltschaftlicher Ermittlungen können hierzu keine Angaben gemacht werden.

14. Ab wann hatte der Bundesgesundheitsminister von den Vorwürfen Kenntnis, dass der Abgeordnete Georg Nüßlein oder eine von ihm betriebene Firma Vermittlungsgelder bzw. Beratungsgelder für die Vermittlung von Aufträgen zur Beschaffung von persönlicher Schutzausrüstung erhalten haben soll, und haben der Minister oder das Ministerium eigene Nachforschungen angestellt, um diesen Vorwürfen nachzugehen?

Der Bundesminister für Gesundheit erhielt mit Aufhebung der Immunität des Beschuldigten am 25. Februar 2021 Kenntnis von den Vorwürfen. Das BMG betreibt intern Anstrengungen, um die Hintergründe der Vorwürfe zu beleuchten und arbeitet transparent mit der Generalstaatsanwaltschaft München zusammen.

15. Welche Pläne hat die Bundesregierung, um etwaige weitere in unzulässiger Weise finanziell motivierte Einflussnahmen bei der Beschaffung persönlicher Schutzausrüstung und sonstige im Zusammenhang der Pandemie versorgungsrelevanter Güter systematisch aufzuklären?

Die Bundesregierung entscheidet bei der Vergabe von Aufträgen auf der Basis sachlich-fachlicher Kriterien und dem geltenden Recht. Die Bundesregierung prüft fortlaufend, ob eine Verbesserung der allgemeinen rechtlichen Rahmenbedingungen angezeigt und erforderlich ist.

BMG

März 2021

Bericht an den Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages**Pandemiebedingte Direktbeschaffungen von Persönlicher Schutzausrüstung (PSA)
im Frühjahr 2020****Übersicht der abgeschlossenen Verträge und Darstellung der Verfahrensabläufe**

Zwischen Anfang März und im Wesentlichen Ende April 2020 hat der Bund vor dem Hintergrund der pandemiebedingt extrem angespannten Verfügbarkeit von für den Gesundheitssektor unverzichtbaren Verbrauchs- und Versorgungsgütern hoheitlich PSA beschafft.

Am 14. Februar 2020 haben sich Vertreter des BMG mit Vertretern der Länder, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, der Ärzteschaft und einschlägigen Herstellern getroffen, um die konkrete Versorgungssituation in den Gesundheitseinrichtungen zu erörtern.

In Deutschland war die Versorgung mit in Drittstaaten¹ produzierter PSA aufgrund unsicherer Lieferketten und nicht eingehaltenen Vertragsverpflichtungen erheblich erschwert, die Versorgung mit inländisch oder innereuropäisch produzierter Ware war nahezu unmöglich. Die Situation spitzte sich dramatisch zu, weil Staaten weltweit gleichzeitig auf einen begrenzten Markt zugegriffen.

Die seinerzeitigen Preisanstiege für PSA:

- Mund-Nase-Schutz (MNS) von durchschnittlich 0,22 Euro/Stück vor der Pandemie auf durchschnittlich 1,17 Euro/Stück Mitte April sowie
- FFP2/KN95-Masken von durchschnittlich 1,25 Euro/Stück auf durchschnittlich bis 16,71 Euro/Stück bis Mitte März, in Extremfällen bis auf 35 Euro/Stück im April 2020

verdeutlichen die Marktlage. Selbst Anfang Juni lag der Preis zeitweise immer noch bei durchschnittlich 21,40 Euro/Stück.

Die Beschaffungämter des Bundes sowie das BMG haben mit Hochdruck belastbare Beschaffungskanäle eingerichtet und parallel genutzt. Dies erfolgte nach Abstimmung innerhalb der Bundesregierung ab 9. März 2020 und auf der Grundlage von Beschlüssen im Krisenstab „BMI-BMG-COVID-19“ zur Dringlichkeit der Vergabe (3. März 2020) sowie auch der Bereitstellung von Haushaltsmitteln durch den Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages.

¹ Die Volksrepublik China stellte einen Anteil von rund 75% der weltweiten Produktion.

Hierbei handelt es sich um

- direkte Beschaffungsverträge zwischen dem BMG und Lieferanten von PSA
- ab Ende März 2020 ergänzend auch die Nutzung eines Netzwerks international tätiger dt. Konzerne, die insb. über besondere Expertise in der Logistik und / oder auf dem chinesischen Markt verfügen – sog. Unternehmensnetzwerk
- standardisierte Beschaffung (fixe Vertragsbedingungen) im Open-House-Verfahren
- standardisierte Beschaffung (fixe Vertragsbedingungen) aus inländischer Produktion im sog. Tenderverfahren (Verträge laufen bis Ende 2021)

Sämtliche Verfahren sind bisher Gegenstand von vier Beschaffungsberichten gewesen, die dem Bundestag vorgelegt wurden (siehe Drs. 19/2178).

Die Bedarfe an Versorgungs- und Verbrauchsgütern wurden im Verlauf des Krisengeschehens mehrfach nach oben angepasst. In der zweiten Aprilhälfte 2020 ging die Bundesregierung von einem Gesamtjahresbedarf für den Gesundheitssektor von rund fünf Milliarden Schutzmasken aus, davon 1/3 FFP2/KN95. Diesen Bedarf hat das Corona-Kabinett vom 3. Juni 2020 nochmals bestätigt.

Ab dem 30. April 2020 wurde die Beschaffung durch den Bund erheblich reduziert und mit Beschluss der Bundesregierung vom 3. Juni 2020 weitestgehend beendet (abgesehen von z.B. begrenzten Beschaffungsanstrengungen zu einzelnen Verbrauchsgütern – u.a. Einmalhandschuhe – auf Basis weiterer Dringlichkeitsbeschlüsse). Verträge werden seit dem nur noch abgewickelt.

Zur Unterrichtung des Deutschen Bundestages legt das BMG nachfolgend:

1. eine Beschreibung des internen Beschaffungsverfahrens und
2. eine Tabelle mit wesentlichen Angaben zu den im Rahmen der Direktbeschaffung vom BMG abgeschlossenen Verträgen vor²; nicht enthalten sind Verträge, die die Beschaffungsämter des Bundes geschlossen haben.

1. Direktbeschaffungsverfahren

BMG intern wurde am 9. März 2020 unter Führung des Ministers, unter Einbindung der weiteren Hausleitung und der betroffenen Fachabteilungen (insb. Abteilungen 1 und Z) ein strukturierter Prozess der Direktbeschaffung aufgesetzt. In der bekannt krisenhaft zugespitzten Situation wurde in werktäglich mehrfachen und auch adhoc einberufenen Besprechungen und nach zum

³ Die gleiche Tabelle – allerdings ergänzt um die mit den einzelnen Verträgen einhergehenden Kosten – wird in der Geheimschutzstelle des Bundestages zur Kenntnisnahme hinterlegt.

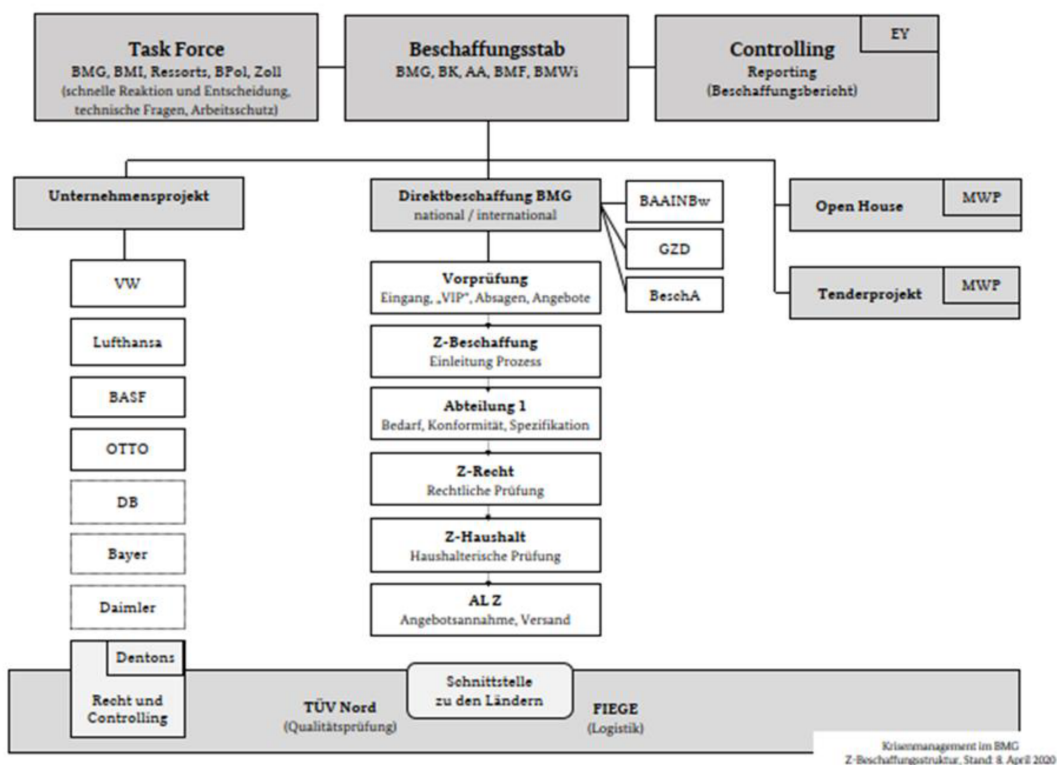
Teil notwendiger Weise kurzfristiger Entscheidung gehandelt. Angesichts der globalen Bedarfslage sollte vermieden werden, dass durch weiteres Zuwarten nicht-kompensierbare und -korrigierbare negative Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung in Deutschland entstehen. Ziel war es, die Versorgungsentpässe so schnell wie möglich zu beseitigen. Die Beschaffungsanstrengungen waren auch verschiedentlich Gegenstand im Corona-Kabinett.

Maßnahmen der Direktbeschaffung wurden teilweise parallel zur Beschaffung im sog. Open-House-Verfahren (OHV) fortgesetzt. Im OHV wurden über 1.000 eingegangene Angebote geprüft und 738 Zuschläge erteilt. Dies hätte Gesamtmengen von 1.024.999.199 Stück FFP2/KN95/N95-Masken sowie 1.024.211.810 Stück medizinischer Mund-/Nasenschutz (MNS) entsprochen. Tatsächlich aber wurden allerdings nur erheblich geringere Mengen über diesen Kanal geliefert, bis Ende September waren es nur 232,4 Mio. FFP2/KN95/N95-Masken und 63,2 Mio. MNS. Die tatsächlich gelieferten Mengen blieben also um rund 77% (FFP2/KN95/N95-Masken) bzw. sogar 93% (MNS) hinter den eigentlichen bezuschlagten Mengen zurück. Diese Diskrepanz belegte die dem OHV immanente Grundannahme, dass das OHV angesichts seiner strikten zeitlichen Anforderungen (Lieferfrist) mit einer hohen Nichterfüllungsquote einhergeht. Auch deswegen war es geboten, parallel weitere Beschaffungsanstrengungen zu unternehmen.

Die für die Ministerialverwaltung (und hinsichtlich der internationalen Transaktionen und Dynamik der Prozesse auch für die Beschaffungsämter) neuen Aufgaben wurden in einer – im weiteren Krisenverlauf angepassten und ausgebauten – Taskforcestruktur gelöst, die auf schnellste Entscheidungsprozesse bei bestmöglicher Prozessqualität ausgelegt war.

In einem interministeriellen Beschaffungstab (Abteilungsleiterebene) wurden regelmäßig die Versorgungslage, Herausforderungen und Lösungen besprochen und die Berichterstattung des Bundes abgestimmt. Seit April 2020 unterstützten externe Dienstleister bei allen Vertragsabschlüssen und -abwicklungen sowie Logistik- und Rechtsfragen.

Den Stand der Struktur vermittelt beispielhaft das folgende Schaubild am 8. April 2020:



Im Einzelnen wurde der ministeriumsinterne Prozess der Direktbeschaffung wie folgt strukturiert:

Nr.	Ablauf	Arbeitsschritt/ Bearbeitung durch/ Datum
1	Vorprüfung/ Z-Beschaffung	Vorprüfung – Angebotsklärung – Nachfrage an Anbieter (Mustermail und Formblatt) – Eingang Formblatt
2	Abt. 1	Bedarfsabgleich Entwurf Annahmeschreiben
3	Z-Beschaffung	Eintrag zentrale Liste
4	Z 15	Juristische Prüfung – Rechtsprüfung

		<ul style="list-style-type: none"> – Bonität – Finalisierung Angebotsannahme – Vertrag
5	Z 14	Haushalterische Prüfung
6	Leitung	Freigabe Hausleitung
7	AL Z	Entscheidung Freigabe Annahme Angebot Versand Angebotsannahme/Vertrag Info an Fiege über Vertragsannahme
8	Z 14	Zahlung auslösen
9	Z-Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> – Aktualisierung Beschaffungsliste – Vorgang vervollständigen – Liefereingänge, Verteilung dokumentieren (Info kommt von Fiege)

2. Daten und Fakten Verträge Direktbeschaffung

In der nachfolgenden Tabelle (Stand 17.3.2021) sind die wesentlichen Daten und Fakten der Verträge aus der Direktbeschaffung dargestellt. Die – hier nicht dargestellten – Preise (s. Anmerkung oben) variieren stark. Grund dafür sind neben der tagesaktuellen Bedarfslage Einflussfaktoren wie Liefermengen, Lieferfristen, Qualitäten, inkludierte Logistikleistungen und weitere Faktoren wie die Notwendigkeit zu Vorfinanzierungen durch den Bund bei nachgewiesener Kreditwürdigkeit des Vertragspartners, Referenzen Dritter oder eigene Erfahrungen mit Vertragspartnern.

Unternehmen	Produktkategorie	Vertragsmenge (Stk.)
Areal Invest XXXI, Grundstücksgesellschaft mbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	19.999.999
ASATEX AG	Schutzhandschuhe	170.000
	Schutzkittel	26.000
Bolan Home Fashion	Klasse 0 (OP, MNS)	13.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	6.000.000
BRANDFACTORY24 GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	2.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	6.000.000

Burda GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	570.000
Centropharm GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	1.000.000
China MEHECO Co, LTD	Gesichtsschutz	350.000
	Klasse 0 (OP, MNS)	200.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	118.500.000
	Schutzanzug	7.645.000
	Schutzbrillen	100.000
	Schutzkittel	14.200.000
Dach Schutzbekleidung GmbH & Co. KG	Klasse 0 (OP, MNS)	6.080.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	420.000
Danbury Enterprises Limited	Klasse 0 (OP, MNS)	20.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	5.000.000
Deutsche Bahn	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	8.000.000
Dräger Safety AG & Co. KGaA	Schutzanzug	3.070
EMIX TRADING GMBH	Klasse 0 (OP, MNS)	83.598.850
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	116.910.222
	Schutzhandschuhe	32.540.000
Franz Mensch GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	150.000.000
Genertec Europe Temax GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	4.500.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	500.000
	Schutzanzug	150.000
	Schutzhandschuhe	200.000
Impulsus Trade GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	10.000.000
IMSTEC GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	30.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	3.000.000
Kloepfel Services GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	5.240.000

Lipsticks GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	245.000
LOMOTEX GmbH & Co. KG	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	7.675.000
Lugani GmbH & Co. KG	Klasse 0 (OP, MNS)	5.771.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	15.366.000
Medpro Deutschland GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	1.000.000
Merit X GmbH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	25.000
Next Folien GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	147.546.200
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	50.758.010
NopixGlobal AG	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	1.500.000
Paul Hartmann AG	Klasse 0 (OP, MNS)	149.500.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	6.000.000
pfm medical ag	Klasse 0 (OP, MNS)	3.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	2.500.000
Pure Fashion Agency GmbH	Gesichtsschutz	100.000
	Klasse 0 (OP, MNS)	10.000.000
	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	5.000.000
	Schutzhandschuhe	40.000.000
Stoneland GmbH	Silikon-Halbmasken-Set inklusive Silikon-Halbmaske Klasse 3 (NI100) und je 2 Filter-Patrone der Schutzklasse FFP2/3	10.000
TLG Health GmbH / Gympro	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	4.000.000
TREKSTOR GMBH	Klasse 2 (FFP-2, N95, KN95)	488.000
Triumph International GmbH	Klasse 0 (OP, MNS)	1.400.000